



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen

Styl-Lehre der architektonischen Formen des Alterthums

Hauser, Alois

Wien, 1882

Das Gebälk, das Epystyl, der Thrinkos.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76112)

Wie im dorischen ist auch im jonischen Style das Gebälk dreitheilig und besteht aus Epistyl, Zophoros und Geison.

Das Epistyl, Fig. 65 d, ist nicht als ein mächtiger Gurt, sondern als zwei oder meistens drei übereinander gespannte Gurte charakterisirt, welche übereinander vorkragen und von unten nach oben an Höhe zunehmen. Längs der Oberkante des Epistyls läuft ein lesbisches Kyma mit Astragal und niederem Abacus darüber.

Die Höhe des jonischen Epistyls beträgt $\frac{3}{4}$, des attisch-jonischen $\frac{5}{6}$ bis $\frac{9}{10}$ des unteren Säulendurchmessers. Die Breite kommt der des unteren Säulendurchmessers gleich.

1. Ausnahmen davon an der Korenhalle des Erechtheums in Folge der mangelnden Deckbalken.
2. Beim Tempel am Ilissus als dorische Reminiscenz noch ungetheiltes Epistylon.
3. Priene $\frac{3}{4}$, Erechtheum $\frac{5}{6}$, Nike $\frac{8}{9}$, Ilissus $\frac{9}{10}$.

Das Epistyl ist der Träger der Balken, welche von ihm rechtwinklig abspringen über den zu deckenden Raum.

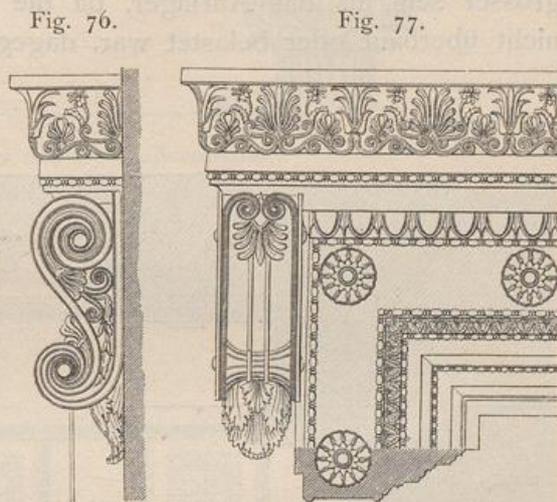
Der Thrinkos oder Zophoros (Fries) ist im jonischen und attisch-jonischen Style, Fig. 65 e, nichts weiter als eine Reihe von Platten welche auf die Vorderseite des Epistyls aufgestellt sind, um die Köpfe der Balken zu verdecken und mit diesen das Kranzgesimse zu tragen.

Er ist ungetheilt, wird aber als Bildfläche entweder mit figürlichen Darstellungen, welche cultlichen oder historischen Bezug haben, oder er wird wie dies in der späteren Kunst der Fall war mit fortlaufendem Rankenornamente geziert, entsprechend der Fläche eines grossen rings um das Gebäude laufenden Bandes.

Die Höhe des Thrinkos ist gleich der Höhe des Epistyls.

1. Figürliche Friese: am Niketempel, Erechtheum, Phigalia.

Beim Erechtheum Figuren von weissem Marmor auf die Frieswand von blauem eleusischen Marmor eingedübelt.



Thürrahmen und Bekrönung.